

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monat, einschließlich Trägerlohn 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktage - Verbreitungszeitung im Oberamtsbezirk - Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14

Anzeigenpreise: 1 spaltige Morgens-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Restamtszeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Schiffs-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postfach, No. Stuttgart 5118

Nr. 282 Gegründet 1827 Dienstag, den 2. Dezember 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Tagespiegel

Das Reichsbahnzentralamt in Berlin ist von 1. Dezember in vier selbständige Ämter für Einkauf, Bau- und Betriebstechnik, Maschinenbau und Rechnungswesen umgebildet worden.

Dr. Dormmüller ist mit einigen Herren der Reichsbahnhauptversammlung nach Paris zur Sitzung des Geschäftsausschusses des Internationalen Eisenbahnverbandes, dessen Vizepräsident er ist, abgereist.

Der Hauptvorstand der Deutschen Volkspartei hat den Reichstagsabgeordneten Dingeldey-Darmstadt zum ersten Vorsitzenden gewählt. Er erklärte, die Volkspartei könne der Regierung nicht deshalb in den Arm fallen, weil sie von der Sozialdemokratie unterstützt werde.

Die im Ostausschuß zusammenarbeitenden Verbände und Vereine erklären in einer Entschließung, die Reichsregierung habe gegenüber dem Treiben der Polen, die auf die Ausrottung des Deutschtums in Neupolen, Einverleibung Danzigs und Apreschaus in Polen und Vordrängung der Grenze bis an die Oder ausgehen, viel zu lange gezögert. Die Anrufung des Völkerbundes genüge nicht. Es müsse der deutsche Grenzschutz wieder eingerichtet, die deutsche Wehrfreiheit wieder hergestellt und die ganze Ostgrenze geändert werden.

Nur nicht übertreiben!

Aus Beamtenkreisen wird uns geschrieben: Reichskanzler Dr. Brüning sagte unangenehm: „Man darf nicht einen einzigen Stand von den allgemeinen Opfern ausnehmen.“ Auch wir glauben mit dem wirkl. Staatspräsidenten Dr. Brüning, daß es nicht im wohlverstandenen Interesse des Beamtenstandes läge, wenn er bezüglich der Befolgung als „Kraut- u. Rüchrichtichtan“ betrachtet und sich gegen jede Gehaltskürzung wehren würde. Es müssen in dieser Not- und Sturmzeit alle Mann auf Bord, und jeder Mann muß sich an der sicheren Bergung des gefährdeten Staatsschiffs beteiligen. Würde heute die Beamtenchaft eine Bevorzugung, eine Ausnahme- und Sonderstellung beanspruchen, dann wäre es vorbei mit ihrem Prestige, überhaupt mit ihrer Autorität, ohne die man sich eine erfolgreiche Tätigkeit nicht vorstellen kann.

Aber der Gegner darf auch nicht übertreiben. Wir können uns aus unserer langen Beamtenzugehörigkeit keine Zeit denken, wo so leidenschaftlich und maßlos gegen den Beamtenstand losgezogen wurde, wie gerade in diesen Tagen, wo das Gesetz über Gehaltskürzung auf die Tagesordnung des Reichstages gesetzt ist. Und was wird da nicht alles vorgebracht? Das ungeheure Beamtenheer mit einundhalb Millionen Mann koste den Staat gewaltige Summen. Ihre fürchterlichen Gehälter und Pensionen seien an der erdrückenden Steuerlast schuld.

Nun haben Reich, Länder, Gemeinden, Post und Eisenbahn zusammen rund 700 000 Beamte, wobei der kleinste Hauswart oder Bote, sofern er Beamtenzugehörigkeit besitzt, mitgezählt wird. Und die „fürchterlichen“ Gehälter. Ein Postkassierer beginnt mit einem monatlichen Anfangsgehalt von 125 M. und bringt es nach 10 Jahren zu 156,67 M. Ein Akademiker, der bis zum 27. Lebensjahr mit seiner Ausbildung zu tun und reinen Groschen verdient hat, bringt es mit 30 oder 40 Jahren zum Regierungsrat oder Studienrat mit 366,67 M. Monatsgehalt, wozu noch ein Wohnungszuschuß von 30 bis 70 M. kommt.

Was man aber den Beamten ganz besonders gutschreibt, ist die „Sicherheit der Lebensstellung“ bzw. ihre Pension. Gewiß wird jeder Beamte diese vielgerühmte Sicherheit hoch anschlagen. Sie ist aber sicherlich nicht dazu angetan, daß er darum beneidet werden möchte. Jedenfalls nicht auf den unteren und mittleren Stufen. Die höheren Stufen aber sind so dünn besetzt, daß ihre Pensionen für eine angelegliche Belastung und Überlastung der Steuerzahler verhältnismäßig so gut wie nicht in Betracht kommen. Würde beispielsweise der Postkassierer nach zehn Jahren dienstunfähig (vorher bekommt er überhaupt nichts), so erhielte er eine monatliche Pension von 35 Prozent seiner Dienstbezüge (gl. 68 M.), und stürbe er, so erhielte seine Frau nur noch 60 Prozent davon, also die „unerträglich hohe“ Pension von 40,80 M. Die Witwe des „hochbefohlenen“ Regierungsrats erhielte gar 134 M.

Das sind doch keine Beiträge zum „Nichtumbringen“! Der Lippische Beamtenbund hat neulich eine interessante Berechnung aufgemacht. Hiernach hätte der Staat als Arbeitgeber für einen unverheirateten Beamten der Ortsklasse B der lippischen Besoldungsordnung (1000 bis 2700 M.), wenn der Beamte keine Pension, sondern gesetzliche Altersrente usw. erhielte, vom 17. bis zum 65. Lebensjahr an anteilmäßigen Beiträgen zur Angestellten- und Krankenversicherung nicht weniger als 14 776,20 M. (mit Prozentigem Zinseszins gleich 123 638,41 M.), zu zahlen! Wer macht also das bessere Geschäft? Nach einer Denkschrift des Reichsfinanzministeriums vom

Die Notverordnung unterzeichnet

Die Reformgesetze in einer Notverordnung

Berlin, 1. Dez. Die gestrige Nachsitzung des Reichskabinetts war erst am Montag früh nach 3 Uhr zu Ende. Es wird betont, daß die Frage, ob wirklich ein „Notstand“ gegeben sei, nach der Verfassung ausschließlich vom Reichspräsidenten entschieden werde. Die Veröffentlichung der Notverordnung soll spätestens Freitag früh zu erwarten sein. Alle Gesetze sollen in einer Verordnung zusammengefaßt werden. Die Gründe, die dafür ausschlaggebend sind, sollen technischer Natur sein. Die von der Sozialdemokratie verlangten Änderungen der Notverordnung erfolgen unter dem Gesichtspunkt, daß „Härten herabgemindert“ werden sollen. Einer der wichtigsten Punkte ist der Beschluß, die Gebühr für den Krankenschon nicht nur bestimmten Teilen, sondern allen Erwerbslosen und den Invaliden entzogen zu werden. Die Regierung glaubt dafür auch die Zustimmung der Deutschen Volkspartei zu erreichen, da die neueren Berechnungen ergeben hätten, daß diese Regelung einen Ausfall von nur etwa 8-10 Millionen bedeute, während die Ersparnisse, die durch Einführung der Gebühr überhaupt erzielt werden, nach den neueren Berechnungen 420 Millionen ausmachen. Bei der Bürgerabgabe soll die zunächst vorgesehene Ermäßigung des untersten Satzes nicht erfolgen, die mittleren Gesetze werden dagegen in der Staffelung weiter auseinandergezogen; dazu kommt noch eine stärkere Belastung der großen Einkommen.

Das sogenannte „Plafondgesetz“, das die Höhe der Haushalte der Länder und Gemeinden begrenzt, ist so umgearbeitet worden, daß es nach Ansicht der Regierung nicht mehr verfassungsändernd sein soll, indem die Gehaltskürzung für die Beamten der Länder und Gemeinden besonders geregelt und ebenso wie alle übrigen verfassungsändernden Vorlagen auf den ordentlichen parlamentarischen Weg gebracht wird.

Berlin, 1. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: „Der Herr Reichspräsident hat die ihm von der Reichsregierung vorgelegene Verordnung zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen auf Grund Artikel 48 der Reichsverfassung heute in den späten Abendstunden vollzogen und zur Verkündung an das Reichsgesetzblatt weitergeleitet. Damit tritt auf Grund des Artikels 48, Absatz 2, der Reichsverfassung ein bedeutendes und umfangreiches Gesetzeswerk in Kraft.“

31. Januar 1927 stiegen von 1879 bis 1924 die Großhandelspreise um 68,1 die Kleinhandelspreise um 70,1, die Löhne der ungelerten Arbeiter um 97,9, die Befolgung der unteren Reichsbeamten um 65,0, die mittleren Befolgungsgruppen um 24,0 und die höheren Befolgungsgruppen um nur 10,4 Prozent.

Nichtbefolgungsweniger soll und will der Beamte sein Opfer genau so bringen wie jeder andere Stand. Aber man erschwere es ihm nicht durch Übertreibungen und Hegeereien.

Neueste Nachrichten

Maßregelungen

Berlin, 1. Dez. Die preussische Regierung hat gegen den staatl. Oberförster Bütow in Carzig (Kreis Soldin) ein Strafverfahren wegen seiner Zugehörigkeit zur nationalsozialistischen Partei einleiten lassen, und das Disziplinargericht der Regierung Frankfurt an der Oder hat ihn zu Dienstentlassung ohne Pension verurteilt.

Der Oberpräsident in Königsberg hat die „Schwarze Fahne“ des Blatts des Bauernbunds, wegen Vergehens gegen das Republikstuhlgesez auf acht Tage verboten.

Litauische Unverfrorenheit

Berlin, 1. Dez. Der litauische Gesandte hat sich beim auswärtigen Amt beschwert, daß in Ostpreußen Kundgebungen für das Memelland veranstaltet und sogar Gedankstöße errichtet worden seien, die dem „deutschen Memelland“ schaden könnten. Die litauische Beschwerde hat in Berlin gelindes Erstaunen hervorgerufen. Denn einerseits ist bekannt, wie die litauische Verwaltung die deutsche Bevölkerung des Memellands tyrannisiert, und andererseits weiß Litauen aus den verschiedenen Wahlen ganz gut, daß das Memelland ein rein deutsches Land ist.

Der Rundfunk soll deutsch sein

Berlin, 1. Dez. Eine Versammlung des Reichsverbandes deutscher Rundfunkteilnehmer erhob Widerspruch da-

gegen, daß der Rundfunk von gewissen Parteien für ihre Parteizwecke ausgenutzt oder ihnen für solche Zwecke zur Verfügung gestellt werde. Der Rundfunk müsse unbedingt überparteilich sein. Er müsse sich wieder ganz auf das Deutschtum einstellen und zur Nation zurückkehren.

Der Reichspräsident dankte dem Reichskanzler für die geleistete Arbeit und bat ihn, diesen Dank auch den Reichsministern und ihren Mitarbeitern sowie dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther zu übermitteln.

Zu dieser Mitteilung gibt die Regierung folgende Uebersicht über den Inhalt der Notverordnung:

Die Notverordnung besteht im wesentlichen aus drei Teilen. Zunächst enthält sie auf Grund der inzwischen gesammelten Erfahrungen und wertvoller politischer Anregungen gewisse Abänderungen der Notverordnung vom 26. Juli. Insbesondere hinsichtlich der Krankenversicherung, der Arbeitslosenversicherung und der Gemeindefinanzen. Sodann umfaßt die neue Notverordnung den Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung, wie er inzwischen vom Reichsrat verabschiedet ist. Der dritte Teil der Notverordnung umfaßt Maßnahmen zur Stützung der notleidenden Landwirtschaft. In diesem Abschnitt sind zur Sicherung der heimischen Produktion gewisse Zolländerungen vorgezogen, ferner wichtige Bestimmungen in das Brotgesetz eingefügt, u. a. hinsichtlich des Beimischungs-zwanges.

Die gesamte Notverordnung gliedert sich in neun Teile, und zwar mit den Untertiteln:

1. „Milderung der Notverordnung vom 26. Juli 1930“.
2. „Sicherungen des Haushalts“.
3. „Steuervereinfachung und Steuervereinfachung“.
4. „Senkung von Realsteuern und Verkehrssteuern“.
5. „Finanzausgleich“.
6. „Fragen der Reichsbank, der Golddiskontbank und der Rentenbank“.
7. „Wohnungswirtschaft“.
8. „Schutz der Landwirtschaft“ und schließlich
9. „Vereinfachung und Ersparnisse auf dem Gebiete der Rechtspflege“.

Wie weiter mitgeteilt wird, wird von einer weiteren Einzelbegründung der Notverordnung in Gestalt einer amtlichen Verlautbarung im Augenblick abgesehen, zumal der Wirtschafts- und Finanzplan, der den weiteren Inhalt der Notverordnung bildet, bereits am 30. September dieses Jahres eine eingehende amtliche Begründung erfahren hat. Eine Ergänzung der Begründung der neuen Notverordnung behält sich die Reichsregierung für die unmittelbar bevorstehenden Beratungen des Reichstages vor, der sich bekanntlich vom 3. Dezember ab mit der ersten Lesung des Reichshaushaltsplans 1931 befassen wird.

Saarländgebung in Dortmund

Dortmund, 1. Dez. Eine große Versammlung, die aus allen Kreisen besucht war, bestätigte, daß das Saargebiet mit dem Reich unlosbar verbunden ist und sein will. Kommerzienrat Dr. Hermann Rödingen-Saarbrücken erklärte in einer Rede, die ganze Saarbevölkerung sei einig, daß die Saargruben nicht an französische Industrielle und Kapitalisten ausgeliefert werden dürfen, auch nicht etwa unter Beteiligung deutscher Kapitalisten. Zwei weitere Redner aus dem Saargebiet schilderten, wie die Franzosen durch Lockungen oder Gewalt die Bevölkerung für Frankreich einzulangen versuche. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde vor aller Welt festgestellt, daß Frankreich unter völliger Mißachtung des „Selbstbestimmungsrechts“ der Völker seine wirtschaftlichen Vorteile im Saargebiet in den Vordergrund schiebe. Das Saargebiet wolle deutsch bleiben und jeder Anspruch Frankreichs darauf sei unbedingt abzulehnen.

Neue Partei

Kassel, 1. Dez. Eine Versammlung von Vertretern der von dem Pazifisten Prof. Guibbe gegründeten Vereinigung unabhängiger Demokraten beschloß mit 46 gegen 26 Stimmen die Gründung einer Radikal-Demokratischen Partei. Zum Vorsitzenden wurde Rechtsanwalt Dr. Braubach-Berlin gewählt.

Cuza beim König Carol

Bukarest, 30. Nov. König Carol ist mit der Liberalen Partei und deren Führer in einen scharfen Gegensatz getreten. Der König empfing gestern den Führer der antimilitarischen Partei, Professor Cuza, der darlegte, die Lösung der gegenwärtigen verworrenen Verhältnisse liege einzig in einer Diktatur.

den Wirtlichen Redaktions-Gau
1/2 Punkt.
einem Geräterkampf gegen die
rfräde-Gaues in Stuttgart ist
den letzten Lebungen in Frage,
igen die Wirtlichen an die
verlagten die Einheimischen und
men knappen Sieg überlassen.
e, Göggingen, als nächste Pla-
und Nagel, Ehlingen.

zwischen der Universität Köln
harlottenburg endete am Freitag

Büchertisch

nicht leisten, und am aller-
das Wohl der Familie an-
riantem hilft ihr das Wirt-
s Frau F. Pfannes heraus-
3,50, Franzische Verlags-
Wirtschaftsbuch, das das
elle für Hauswirtschaft des
ausfrauenvereine trägt, ist
nden, aus jahrelanger, sorg-
enarbeit. Es ist verblüffend,
t und wie auf alle Bedürf-
wird. An alles ist gedacht:
lung im Monat, Abdruck-
erfichtlich und einfach mit
Für jeden Monat sind pa-
selvorschlüge eingestreut. Nir-
ig, dagegen Entlastung auf
ist auf ein Mindestmaß be-
nur in die einzelnen Spal-
die Beträge einzusehen. -
enig umständlich ist, sollte
selbstverständlich sein. Die-
mit dem hübschen Titel „So-
starlem Karton gebunden,
gepflegten Hausfrau reine

angegebenen Bücher und
ndlung von G. W. Zaiser

umfaßt 6 Seiten.

Jugendschöne Haut



durch die haut-
verjüngende
Zuckooch-Creme
das histo-biologische Haut-
Blegemittel (35,50, 75,00, 140,00).
Zuckooch-Creme-Salbe (70,00).
Überall erhältlich.
In Nagold: in der Apo-
theke und bei R. Hollaen-
der, Drogerie. 1366

Für das

Weihnachts- Gebäck

empfehle ich alle

Badzutaten

in frischer Ware zu bekannt billigen Preisen:

- neue Mandeln prima Bari
- Mandeln handgewählt
- Hafelnkerne
- Kokosnuß geraspelt
- neue Sultaninen in verschied. Dual.
- Rosinen
- Korinthen
- Citronat
- Orangat
- Kunst- und Bachhonig
- Sands, Buder- und Streuzucker bunt und weiß
- Bachoblaten
- frische Zitronen
- Zimt, Anis, Rum
- Arak 1638
- frische Eier

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Wilhelm Frey

Lebensmittelhaus

Vier Pariser Bankier verhaftet

Paris, 30. Nov. Die Staatsanwaltschaft hat außer Dufrie drei weitere Bankiers, Paul Bloch, Drieu und A. Meunier verhaften lassen...

Amerika ist nicht enttäuscht

Washington, 1. Dez. Der Vertreter der Vereinigten Staaten auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf...

Württemberg

Reichstagung der Volksrechtspartei

Stuttgart, 1. Dez. Die Volksrechtspartei, deren Vertreter am 30. November hier unter Leitung ihres Vorsitzenden...

500. Theateraufführung der Stuttgarter Volksbühne. Die Stuttgarter Volksbühne erhielt am Samstag, 29. November 1930...

Zur 60. Wiederkehr von Champigny und Villiers. Zum ehrenden dankbaren Gedächtnis der gefallenen Württemberger...

Vom Tode. Am Sonntag mittag wollte in der unteren Königstraße bei den Palast-Lichtspielen ein 75 J. a. Mann...

Aus dem Lande

Eßlingen, 30. Nov. Todesfall. Am Freitag mittag ist Fabrikant Hans Roser, Mitinhaber der Lederfabrik...

Hegnach. Die Waiblingen, 1. Dez. Ablehnung einer Zuteilung zu Badnang. Der Gemeinderat hat das Gutachten des Sparkommissars...

Bönnigheim. Die Waiblingen, 1. Dez. Falsches Mitteil. Kürzlich wurde im Stromberg eine größere Menge Kleider gefunden...

Waiblingen-Enz, 1. Dez. 100 Jahre „Enzboten“. Das alteingesessene Bezirksamtblatt „Der Enzbote“...

Koffenacker. Die Waiblingen, 1. Dez. Furchtbare Bluttat. Die Waldgenossenschaft Buchsabe hatte am Samstagabend im „Lamm“ die Holzverteilung...

Von der Ab, 1. Dez. Wie im Vorfrühling. Die warme Witterung lockt Pflanzen und Tiere heraus. An sonnigen Halben blühen Weiden, Bienen fliegen...

Übler Mundgeruch

wird abhelfend. Sählich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Welche Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen...

Rheinisch' Blut ROMAN VON H. A. von BYERN (Nachdruck verboten)

(Fortsetzung 26) „Also gut, meine Komposition des „Wiegenliedes“ von Hermann Böns.“

„Sie sangen ihm von Avalun, In Avalun, da sollst du ruhn Ueber das Jahr, Avalun, das schöne Land Ganz und gar aus Zuckertant O Avalun!“

Der Jüngling rief: O Avalun, Blond ist mein Haar, In Avalun, da will ich ruhn, Ich reiß' schon dreißig Jahr; Avalun ist nicht mehr fern, Avalun, der rote Stern, O Avalun!“

Es sprach der Mann: O Avalun, Zahl wird mein Haar, In Avalun, das will ich ruhn, Ich reiß' schon dreißig Jahr; Avalun ist nicht mehr weit, Avalun, o Seligkeit, O Avalun!“

Es seufzt der Greis: O Avalun, Grau ist mein Haar, In Avalun, da will ich ruhn, Nun bin ich siebzig Jahr; Avalun, nun bin ich da, Avalun, ich seh es ja, O Avalun!“

Sie fuhren ihn nach Avalun, Weiß war sein Haar; In Avalun, da sollst du ruhn, Jahr über Jahr — Avalun, das ist der Tod, Avalun, ist Nimmerrot, O Avalun!“

Ganz nahe schmiegte das Zigeunerle seine Wange an Hellmuts Gesicht. „Is' die Komposition schon veröffentlicht?“

„Nein, ich habe die Noten erst heute niedergeschrieben.“ „Du schenst mir das Lied, — nur für mich, ja!“

„Gern — aber zeig es niemandem, für ernste Sachen haben die Leute von heute kein Verständnis, wir ist Trumpf und ein vernünftiger Jazzschlager steht höher im Kurs als eine Beethoven'sche Sinfonie.“

„Jehmal fuhr der Kuckuck aus dem Gehäuse der altmodischen Schwarzwälder Manduhr: „Da du kiewe Zeit, nu mußt ich awer schaue, daß ich als heimkomm!“ sagte das Lou.“

Aber dann dauerte es doch noch ein Weilschen, weil Hellmut, Werner und Lisa bis zum Schillerplatz mitkommen wollten.

„Den Freßkorb bringe ich Dir morgen“, erklärte Holst: „ober hast Du Angst?“

Stürmer lachte: „Nee, nur das Bild nehme ich gleich mit!“ Und sorgfältig schlug er es in Seidenpapier ein.

Sternenklar war die Christnacht, still und feierlich. — Und hoch: nun begannen die Gloden des Doms ihre erzenen Stimmen zu erheben, verkündeten machtvoll, drohend die uralte, immer neue Botschaft:

„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Mit liebevoller Umständlichkeit brannte sich Herr Jean Marlow eine schwere, schwarze Uppmann-Zigarre an und griff nach der Morgenpost.

„Na nu?“ Der Bankier rüdte den Kneifer zurecht und schmunzelte: „Schon wieder ein Brief von meinem Freund Stürmer? Binke, mir ist es, als ob es da bald Arbeit für Dich geben wird!“

lieber als Vorfrühlingswetter im Dezember. Bleibt der Winter zu fern, nachwintert es gern.

Am, 1. Dez. Verhängnisvoller Schuß. Vor dem Großen Schöffengericht stand der ledige Feldhüter Andreas Frey, gebürtig von Reichenbach O. L. Geislingen. Der Angeklagte hatte in Marktbronn einen Burchen namens Unrein mit zwei anderen Kameraden auf dem Obstgut eines Gutspächters mit einem Ruckfaß voll Obst angetroffen...

Feldbetten. Die Münsingen, 1. Dez. Mitschultheiß Rümmele 90 Jahre. Am 1. Dezember vollendete Mitschultheiß Rümmele, Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870, sein 90. Lebensjahr in seltener geistiger Frische...

Ehingen a. D. 1. Dezember. Brand. In den Stallgebäuden der ehemaligen Lindenbrauerei, jetzt der Stadt gehörig, brach nachts Feuer aus. Die großen Gebäude sind vollständig ausgebrannt, auch die Frucht und viele Maschinen verschiedener Einleger wurden vernichtet.

Ehingen, 1. Dez. Ueberfahren. Am Sonntag abend wurde ein Kind des Herrn Walter von einem Auto überfahren. Das Kind erlag seinen schweren Verletzungen.

Hall, 1. Dez. Zwei Todesopfer. Die am letzten Donnerstag auf der Staatsstraße Michelsfeld-Hall von einem Auto angefahrenen Eugen Wolf, Tagelöhner, 52 J. a. und Georg Wieland, Maurer, 61 J. a. von hier, sind inzwischen gestorben.

Böblingen, 1. Dez. Fliegerjubiläum. Im Kreis von Freunden, Kollegen und Schülern durfte der bekannte Fluglehrer Hermann Weller in Böblingen ein seltenes Jubiläum feiern. Schon im Mai dieses Jahres konnte das Klemmeiflugzeug D 608 seinen 15 000. Flug machen.

Oberndorf, 1. Dez. Bierstreik — Kurzarbeit. Der Gemeinderat hat die Erhebung der Bürgersteuer vorläufig einstimmig abgelehnt. Man glaubt, daß es hier zum Bierstreik kommen wird, da die Brauereien eine ganze oder teilweise Uebernahme der Erhöhung der Biersteuer abgelehnt haben.

Kottweil, 1. Dez. Im Auto angefahren. Am Samstag traf ein 33jähriger verh. Stuttgarter Ingenieur in Donaueschingen mit einem 24jährigen, dort zur Kur weilenden Fräulein aus Gailingen (Baden) zusammen. Gefälligkeitshalber nahm der Ingenieur das Fräulein in seinem Kraftwagen mit nach Kottweil.

Das junge Mädchen lachte: „Gott, Pappi, um das zu erraten, braucht man gerade kein Prophet zu sein! Was schreibt er denn?“ „Um — —“. Eine mächtige Rauchwolke, dann ein behagliches Ausfluchen: „Nu hör — blos mal, Mädle!“

„Mein lieber Jean! Besten Dank für Deinen Brief. Wenn Du aber glaubst, Dir einen Kuppelpelz verdienen zu können, so irrst Du! Ich pflege meine Ansichten nicht wie die Handschuhe zu wechseln! Immerhin — Du wirfst mir mangelnde Objektivität vor; das ist unbedeutend. Und um Dich eines besseren zu belehren, habe ich mich nach reiflichem Nachdenken entschlossen, Fräulein Bendor persönlich kennen zu lernen, damit ich mir aus eigener Anschauung ein Urteil bilden kann.“

„Du wirzt es begreiflich finden, wenn ich nicht einfach nach Enkheim fahre, sondern Dich bitte, mir eine möglichst unauffällige Begegnung mit Fräulein Bendor zu vermitteln, selbstverständlich ohne daß ich mein Incognito preisgebe.“

„Das wie, wo und wann überlasse ich Deinem Scharfsinn. Habe also die Güte, mir baldmöglichst Näheres mitzuteilen.“ Angelegentlichste Empfehlungen an Dein Fräulein Tochter! Mit herzlichsten Grüßen von meiner Frau und mir

Dein alter Friedrich Wilhelm Stürmer. P. S. Solltest Du Laurahütte haben, rate ich Dir, die Papiere abzutoben und Opelwerte zu kaufen.“

Herr Jean Marlow lachte noch immer, daß hundert seine Fältchen um die klugen, kleinen Augen spielte: „Na, was meinst Du dazu?“

„Laf mich mal nachdenken, Papatshi!“ Fräulein Sabine stützte den hübschen Kopf auf beide Hände und sprang dann plötzlich auf: „Serrgott das ist doch so einfach!“

„Na, na!“ „Awer natürlich! Du hast dem Herrn Holst damals die „Gudrun“ abgekauft — — —“ „Ja und — — —“

Fortsetzung folgt.

verbracht, wo sofort ein mußte. Lebensgefahr bei Innern des Wagens oder außen her abgegeben wurde muß aus nächster Nähe sein befindet sich vorläu

Tübingen, 1. Dez. lag 27 Jahre von Herr leitete wurde, ging mit Herrn Dr. Karl Höhn für die Schriftleitung des bakteur Dr. phil. For für die Inserate Herr

Pforzheim, 1. Dez. Sohn einer sehr ange Jahren nach dem Tod nommen, war aber den gewachsen, so daß Kon dazu hinreihen, mit fa total seines Nachfolgers zwei Koffer mit einer RM. zu entfernen. M Rabinettmeister um ein RM. Vor die Schranz Angeklagte wegen Kon schweren Diebstahls zu

Aus Sta

Ein Kind biden, mand haben kann.

„Aus Die Novemberausgabe Waldvereins, die wieder in die Hände der Vere als ein schönes Geschehlein Rudmersbach im Novelle, wandert zum weiß einiges aus der plaudern und bringt so den Vorstandsmitglied „Jungschwarzwald“ u Bücher- und Kartenst

Ueberwachung des Laß des Innenminister schaft und die Kraftfahr druck gegeben, daß die ordnung vom 27. Juli Das Landjägerskorps h lehrstretzen eingeführt Maßgabe seiner Mitte dauern gefast über i henseite bei Führerle vorstichtiges Fahren be Verkehrsstreifen der ständige Ueberwachung es ist Wert darauf zu den den Straßenverkeh der erforderlichen Stre sind beauftragt, der be besondere Aufmerksamkeit

Einwanderung nach gesellschaften Nordwest Amerika-Linie, Hambu wanderungsbehörden d bis auf weiteres an Kinder aus den bis als bevorzugt angehe land gehört, das kana theileraubnis erteilt männer bzw. Väter fo Kanada anfähig sein.

Bernau, 1. Dez. M Samstag abend hatte zu einer schlichten Fei laden. Zur Einleitung von dem Gerüst „Lob Flaig brachte den alt trag. Nach einem drei und den Gemeinderat der übliche Rittentru gefungenen „Nun dank an Bau ihren Abshlu nach althergebrachter an dem Neubau besä an Richtschmauß gebot Unterhaltung und La

Freudenstadt, 1. De amt Freudenstadt. Die fänger in der Arbeits vember ds. Js. 1936 m 1025. Kriemenunterstütz liche, 4 weibliche, som beitslosen 1107.

Birkenfeld, 1. Dez. sorgung des oberen G hat das Oberamt von Stuttgart ein Gutacht Gutachten würden die zubringenden Kosten betragen. Der durch normale Verbrauch

Lezte

Die Bearbeiteten für Berlin, 2. Dez. Im arbeiten wegen Sentu gefördert, daß sich der Deutschen Reichspost m

ter im Dezember. Bleibt der ...

ngnisvoller Schuß. Vor ...

gen, 1. Dez. Altschultheiß ...

ber. Brand. In den Stall ...

desopfer. Die am letzten ...

egerjubiläum. Im Kreis ...

rtstreik — Kurzarbeit. ...

uto angezogen. Am ...

erraten, braucht man gerade ...

en Brief. Wenn Du aber ...

Freudenstadt, 1. Dez. Ueber ...

Wirtenfeld, 1. Dez. Gasverjorgung ...

Dein alter ...

hätte haben, rate ich Dir ...

noch immer, daß hundert ...

Papstschil! Fräulein Sa ...

dem Herrn Holt damals die ...

ng folgt.

verbracht, wo sofort eine Operation vorgenommen werden ...

Tübingen, 1. Dez. Die Tübingen Chronik, deren Verlag ...

Pforzheim, 1. Dez. Auf Abwege geraten. Der Sohn ...

Ein Kind bilden, ist die erste Aufgabe, die nur je ...

„Aus dem Schwarzwald“.

Die Novemberausgabe der Blätter des Württ. Schwarz ...

Ueberwachung des Landstraßenverkehrs. In einem ...

Einwanderung nach Kanada. Die deutschen Schiffsahrts ...

Bernd, 1. Dez. Nichtstet des neuen Schulhauses. Am ...

Freudenstadt, 1. Dez. Ueber 1000 Arbeitslose im Ober ...

Wirtenfeld, 1. Dez. Gasverjorgung. Ueber die Gasver ...

Die Vorarbeiten für die Senkung der Postgebühren.

Berlin, 2. Dez. Im Reichspostministerium sind die Vor ...

Die Vorarbeiten für die Senkung der Postgebühren.

Berlin, 2. Dez. Im Reichspostministerium sind die Vor ...

Britischer Protest in Moskau.

London, 2. Dez. In Beantwortung verschiedener An ...

Verkehr auf dem Pariser Invalidenbahnhof eingestellt.

Paris, 2. Dez. Die Eisenbahndirektion teilt mit, daß ...

Ein Schuldner erschießt den Gläubiger. Der Landwirt ...

Raubmord auf der Eisenbahnstation. Der 42 Jahre alte ...

Jugendliche Verbrecher. Der Augsburger Kriminal ...

Erschießen! Randbemerkungen zum „Industrie-Prozess“ in Moskau

Von W. Hoepfener-Platow.

„Ich will mich nicht verteidigen, denn meine Schäd ...

Mit diesen Worten leitete der Angeklagte, Professor ...

Wer ist eigentlich dieser Professor Kamini, der so laut ...

Zehn Jahre praktische Arbeit im bolschewistischen Staat ...

Auf dem Richterisch liegt ein Plan, der die Angeklagten ...

„So machen Professoren Weltgeschichte!“ hat der Fanatiker ...

Die Angeklagten haben alles gestanden. Sie kennen die ...

Aber: zwei der Angeklagten haben nicht gestanden! Der ...

Poltschinski und Chremifow sind „gestorben“, weil sie ...

Mit Liebe

und Sorgfalt muß man die Haare waschen und dazu ...

Gesucht 8-10000 RM auf I. Hypothek. Schätzung ...

es hängelt sich um Kaufmanns- und Friseurlehrlinge —

Abgestürzt. Der 13jährige Schüler Otto Duschner aus ...

Preisauschreiben der Forellenzucht. Der Vorstand der ...

Studentenstreik. Der Bildhauer Professor W. r. b. a. an ...

Der Lohnstarif der Saarindustrie (33 000 Arbeiter) ist ...

Die Reichsleiterkassette wird am 6. Dezember, etwa um Mitter ...

Erschießen! „Industrie-Prozess“ in Moskau

agten, die ihre Schuld nicht eingestehen? Deren Kraft ...

Wir wissen, wie das Urteil lauten wird, das der Fanatiker ...

Die Roten Herren im Kremel in Moskau sind klug genug ...

Wir wissen, wie das Urteil lauten wird, das der Fanatiker ...

Gleichzeitig aber sind die Schüsse, die in naher Zukunft ...

Es soll hier nicht unterjucht werden, ob irgendwelche ...

Daß nebenher selbstverständlich auch dem gesamten ...

Wir wissen, wie das Urteil lauten wird, das der Fanatiker ...

Wir wissen, wie das Urteil lauten wird, das der Fanatiker ...

Wir wissen, wie das Urteil lauten wird, das der Fanatiker ...

Wir wissen, wie das Urteil lauten wird, das der Fanatiker ...

Wir wissen, wie das Urteil lauten wird, das der Fanatiker ...

Handel und Verkehr
Tariffentungen bei der Reichsbahn

In den Preisentwertungsverhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft ist Uebereinstimmung über eine Ermäßigung wichtiger Eisenbahntarife, die auf die Lebenshaltung von wesentlichem Einfluß sind, erzielt worden. Die Preise für Arbeiterwochenkarten, Kurzarbeiterwochenkarten, Monats- und Teilmonatskarten sowie Schülermonatskarten werden gesenkt. Der Vorortverkehr fällt, soweit für ihn schon ermäßigte Sätze bestehen, nicht hierunter. Für Kartoffeln werden, nachdem die Reichsbahn im Interesse der Kleinbezieher schon die Stückgutfrachten gesenkt hat, auch die Sätze für Wagenladungen ermäßigt. Sie werden damit auch bei mittleren Entfernungen unter Friedenssätzen liegen. Frachtfreitung für Getreide, Mehl und Qualitätsseier soll die Preisentwertung auch dieser wichtigen Lebensmittel fühlbar beeinflussen. Entsprechend seiner großen Bedeutung für die Fleischversorgung der Bevölkerung wird auch der Tiertarif gesenkt. Für alle bereits im Nottarif enthaltenen Lebensmittel wird, um Wünschen der kleinen Verfrachter entgegenzukommen, eine Ermäßigung der fünf und zehn Tonnenladungen gewährt. Zur Senkung der landwirtschaftlichen Produktionskosten wird auch eine Reihe von Düngemitteln in die Frachtfreitung einbezogen. Im Kohlenverhand werden für bestimmte Empfangsgebiete Ermäßigungen durchgeführt. Die Erleichterungen für Kohlen gelten ab 1. Dezember, die übrigen Ermäßigungen werden in kürzester Zeit in Kraft gesetzt, sobald die mit ihrer Einführung verbundenen Arbeiten abgeschlossen sind.

Zusammenschluß in der Automobil-Industrie

Nachdem in jüngster Zeit bei der Kraftwagenindustrie ein Zusammenschluß der Nationalen Automobilgesellschaft (NAG) mit der Firma Büssing vollzogen worden ist, werden neuerdings auch Vereinbarungsverhandlungen in der Personenwagenindustrie bekannt, und zwar handelt es sich zunächst um die Fordwerke in Zwickau mit einem andern Werk. Zur Zeit steht der Vereinigung zwar noch die hohe Verschuldung der Fordwerke entgegen, die nach dem letzten Abschluß betrug: 8,87 Mill. M. Bankschulden, 8,23 Mill. sonstige Gläubiger und 0,55 Mill. Anzahlungen von Kunden bei Vorräten von 12 Mill. Mark. Das Aktienkapital von 5 Mill. M. soll nun stark zusammengelegt und dann wieder erhöht werden.

Außerdem sollen nach Zusammenführungsverhandlungen mit den Daimler-Benz-Werken in der Schwebe sein, die zugleich die Herstellung von Kraftwagen umfassen.

So steigt auch Ihr Umsatz wenn Sie in der größten und meistgelesenen Zeitung des Oberamtsbezirkes dem Nagolder Tagblatt Der Gesellschafter inserieren Weihnachts-Markt Donnerstag, 11. Dezember.

Konkurse und Vergleichsverfahren im November 1930. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im November 1930 durch den Reichsanzeiger 829 neue Konkurse - ohne die wegen Mangelabganges abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung - und 467 eröffneten Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für Oktober 1930 stellten sich auf 843 bzw. 480.

Vergleich bei der Bankfirma Albert Schwarz in Stuttgart. Bei der Bankfirma Albert Schwarz in Stuttgart, die Kredite in ansehnlichem Ausmaß gegeben hat (etwa 2,5 Mill. RM.), ist infolge der heutigen Wirtschaftsverhältnisse eine Verknappung der flüssigen Mittel eingetreten, die im Zusammenhang mit dem Abziehen größerer Einlagen und der Schwächung eines Teils der Kundschaft ab 1. Dezember 1930 die Zahlungseinstellung und vorerst die Schließung der Schalter bedingt. Die Schwäbische Treuhand AG. ist mit der Prüfung des Status beauftragt, die in kurzer Zeit erfolgt sein wird. Es wird ein Vergleich angestrebt, wobei an eine möglichst volle Befriedigung der kleineren Gläubiger gedacht ist, für die größeren dürfte nach den bis jetzt vorliegenden Ziffern eine Befriedigung von etwa 70-80 v. H. in Aussicht stehen. Es sind Schritte eingeleitet, um die von der Bank gegebenen Kredite durch andere Institute abzulösen. Die Albert Schwarz-Versicherung G.m.b.H., die als selbständiges Unternehmen betrieben wird, führt ihr Geschäft unverändert weiter. Die Schwierigkeiten sind nicht durch das normale Kundengeschäft, sondern durch die industriellen Beteiligungen veranlaßt worden.

Wachpreise. Marbach a. N.: Farnen 230-360, Ochsen und Stiere 470-575, Rube 315-450, Kalbinnen 380-595, Jung- rinder 185-330. - Mundertingen: Rube 180-550, Kalbinnen 470 bis 700, Rinder 200-400, Ochsen 500, Farnen 552-600. - Velt- stein: Jungvieh 210-375. - Ravensburg: Anstellrinder von 6-10 Monate 200-270, von 12-18 Mon. 270-350, von 18-24 Mon. 350-420, Anstellstiere 180-280, trächtige Kalbinnen 320-580 M.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 19-26. - Künzelsau: Milchschweine 21-32, Läufer 42. - Marbach: Milchschweine 20 bis 27. - Ochtingen: Milchschweine 25-30. - Kottweil: Milch- schweine 15-28. - Balingen a. G.: Milchschweine 20-30, Läu- fer 45-60. - Blausteden: Milchschweine 20-30. - Geringlingen: Milchschweine 25-32. - Gerabronn: Milchschweine 19-31. - Giesing a. Br.: Milchschweine 19-29, Läufer 40-73. - Gög- lingen: Milchschweine 18-26, Läufer 35-70. - Islohfen: Milch- schweine 20-32. - Mundertingen: Mutterchweine 120-162, Läu- fer 54-58, Milchschweine 20-31. - Schömburg: Milchschweine 15-24. - Ulm a. D.: Milchschweine 20-30. - Boplingen: Milch- schweine 18-25, Läufer 40-50. - Ellwangen: Milchschweine 18 bis 27, Läufer 40-60. - Künzelsau: Milchschweine 21-32, Läufer 43. - Saulgau: Ferkel 20-25, Läufer 60. - Ravensburg: Ferkel 17-28, Läufer 30-40 M.

Wetter. Süddeutschland ist in Hochdruckbereich gerückt. Für Mittwoch und Donnerstag ist mehrfach aufheiterndes, aber noch nicht be- ständiges Wetter zu erwarten.

Die Gemeindejaagd Sulz D.M. Nagold. umfassend, 850 Hektar Feld u. 330 Hektar Wald, wird am Samstag, den 6. Dez. 1930, nachm 3 Uhr auf dem Rathaus öffentlich verpachtet.

Fischwasser der Agenbach verpachtet. Die Jagd u. das Fisch- wasser werden für die Zeit vom 1. April 1931 bis 31. März 1937 verpachtet. Nachtbedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsichtnahme auf. Abfahrt des Verkehrsautos in Herrenberg 13.23; Ankunft in Sulz 13.45. Abfahrt des Ver- kehrsautos in Wildberg 14.10; Ankunft in Sulz 14.25. Am 29. November 1930. 1634 Gemeinderat.

Die Kleinsten erwarten zum Fest sehnsüchtig ein Bilderbuch Sie finden größte Auswahl in Bilderbüchern auf Pappe von 30 Pfz. auf Papier von 15 Pfz. an bei G. W. Zaiser, Nagold.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe u. Teilnahme, welche wir bei dem unerwartet raschen Hinscheiden meiner treugeliebten Gattin, unserer unvergeßlichen Schwester und Groß- mütter Kath. Walz geb. Hölzle erfahren durften, für den schönen Gesang des Gesangsvereins, sowie für die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir unseren innigsten Dank. In tiefer Trauer: Der Gatte: Gottlieb Walz mit Enkelkind

Jetzt ist es Zeit daß Sie Ihre Puppen in die Klinik zur Reparatur bringen, in der Sie gut und billig bedient werden. Puppenklinik L. Bökle, Damen- und Herrensalon, Nagold Große Auswahl in neuen Puppen.

Todes-Anzeige Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Dorothea Ungericht geb. Hähr im Alter von 34 Jahren an den Folgen einer schweren Geburt im Bezirks-Kranken- haus gestern vormittag sanft in dem Herrn verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten: der trauernde Gatte: Georg Ungericht die trauernden Eltern: Georg Hähr und Frau und die Geschwister. Beerdigung: Mittwoch mittag 2 Uhr.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der langen Leidenszeit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter Pauline Beutler geb. Deuble erfahren durften, für die vielen Kranz- spenden und den erhebenden Gesang des Vereing. Lieder- und Sängerkranzes, so- wie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Mütterberatungsstunde am Mittwoch, den 3. Dezember, von 2-4 Uhr im Jugendamt. sind beliebte Festgeschenke Sie finden solche in schöner Auswahl bei A. Heuser Uhrmachermeister vorm. G. Kläger

Zur Filmaufführung empfehle ich den Roman Ganghofer „Das Schweigen im Walde“ Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold. Heute abend 8 Uhr Wiederbeginn der Männer-Abende. Lederhandschuh am Samstag zwischen Ebhausen u. Rohrdorf verloren.

Was wünscht sich die Dame zum Weihnachtsfest? ein feines Foto-Album ein Gästebuch eine Schreibmappe eine Packung modernes Briefpapier mit Namendruck oder Prägung 100 St. Besuchskarten einen Füllfederhalter mit Lederetui ein schönes Notizbuch ein Keramik-Schmuck- oder Gebrauchsstück eine Brosche oder Kette in Stilschmuck eine hübsche Buchhülle Dies alles finden Sie in großer Auswahl und jeder Preislage bei G. W. Zaiser. Gleichstrommotor 440 Volt, 1460 Touren, Fabrikat AEG, Eppe H N 140, 13,5 Kw., 18 PS, mit Anlaßer, gebraucht, jedoch in bestem, betriebsfähigem Zustande, billig abzugeben. Elektrizitätswerk Königshofen (Baden) Tel. Nr. 5. Post Landa-Land

Amts-... Mit den illustrierten „Unjere Heimat“ Bezugspreise: Iohn N. 1.60; erscheint an jeder Zeitung im Ober- leitung, Druck und (Inh. Karl Zaiser) Teleg.-Adresse: Gesell... Nr. 283 Der Berlin, 2. Dez. Der N am Mittwoch eine Erklärung nur zu entscheiden habe, ob- wolle oder nicht. Die Ueber- nung an den Haushalt aus- soll diesmal laut B.V. un- darauf daß die Entscheid- soll bis dahin über die zu- abgestimmt sein. Wenn d- nung vom Reichstag nicht- Freitag in nächster Woche beschäftigt und dann Mit- Ende Januar verlagt wer-

Die neue... Die neue, 87 Seiten Reichstagsabhandlung ist am Mon- unterzeichnet worden. Die- neun Teile. Der erste Teil- rung der Notverordnung v- Unterabteilungen: Gemein- Im Kapitel 1 wird d- neben der Gemeindefürsorge- jahr 1931 beschränkt. Der V- rechtigung der Erhebung für- nuar 1931 ab aufheben, abe- Schaumwein. Bäu- Von der Bürgersteuer- Personen, die Arbeitslosen- Sozialrentner. Der Landes- Jahreserwerb von nicht- destens 6 Mark, bis 6000 M- 8000 Mark auf mindestens Einkommen sind weiter ge- kommen über 500 000 Mar- Anspruch auf Ar- haben nach Kapitel 2, in- ordnung, Arbeitslose, die- vollendet haben, nur dann- licher Unterhaltsanspruch g- Kranken- Dauert die Krankheit lä- Arzneigebühr. Von der V- richten, sind befreit alle- Unfallrentner und aus de- Schwerverletzte und Schw- tigkeit beschleunigen lassen. Krankenreise nachher gehol- Perionentreise sind auch vo- spruch auf die Gebühr kann- fen werden. Sicherung- Im zweiten Teil wird- Haushaltpläne von Reich, 1932 und 1933 in der G- höher sein dürfen als für- nahmen werden nur unter- gelassen. Gehal- Nach Kapitel 2 werden- vom 1. Februar 1931 ab ge- Soldaten der Wehrmacht, fänger des Reichs, die Hin- präsidenten, den Reichstan- eine Kürzung von 20 Proz- befreit sind Jahresbeträge- Die Länder kürzen die- meinden. Soweit Beamte u- bene Rechte nach Artikel 1- verfassung haben, werden- gleichen Kürzungsmöglich- Reichs, der Länder und- können Zari- und Einzelan- von einem Monat zum 31. Reichsbank und Reichsbahn- Den öffentlich-rechtlichen R- entsprechende Kürzung über- sind zu füngenden Kündi- führung der Gehaltsfürzu- mehr erhoben. Der Stel- gungsanwärter wird bis 1- erhöht. Die Geistlichen und- Vorschriften dieses Kapitels- graphen, der den Stellenvor- 1934 außer Kraft.